

# Fleisch

Josef Kappeler-Joller



Die Besichtigungstour begann Punkt 10 Uhr am Anlieferungstor zum städtischen Schlachthaus, einem riesigen Backsteingebäude aus dem vorigen Jahrhundert. Der Führer begrüßte uns freundlich und gut eingeübt. Er wäre wohl ein Prototyp für einen Pykniker, aus einer Charakter- oder Morphologielehre des vorletzten Jahrhunderts, die die Menschen in eine grobe Gruppierung von 4 oder 5 Typen einteilte. Der Mensch hier wäre einer aus der sogenannten Ernährer-Gruppe (Metzger, Müller, Gastwirt oder ähnliches). Er hatte tatsächlich das blühende Aussehen

eines Landmetzgers wie im Bilderbuch. Dieser Mensch stattete uns nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und Organisation des Hauses mit Mützen, Hauben aus Plastik aus. Der eben noch bunte Haufen pensionierter Herren und frisch frisierter graumeliertes Damen verwandelte sich flugs in einen Haufen wandelnder Kunststoffpuppen. Ein süßlicher Geruch von Blut und Innereien schlug uns entgegen. Der Führer sah kurz in die Runde und empfahl eher zartbesaiteten Personen vielleicht doch schon hier von der Führung abzusehen. Ein älterer Herr und

seine gebrechlich wirkende Gattin taten dies – kreidebleich wie die beiden bereits ausschauten. Dann trippelten wir brav dem Oberschlächter hinten nach. In den fliesenbesetzten Gängen hörte sich dies wie das Getrappel einer Viehherde an. Wir betraten eine Art Halle. Zwei Rindviecher wurden gleichzeitig in einen Pferch getrieben und zwei Angestellte mit langen roten Gummischürzen, hielten den stier dreinblickenden Tieren ein Bolzengerät an die Stirn. Und mit einem trockenen Klack brachen die Tiere auf ihren vier Beinen ein und lagen noch etwas zitternd auf dem Betonboden. Einer der Angestellten durchschnitt den Gefallenen mit einem langen spitzen Messer die Kehle. Röchelten die armen Kreaturen noch oder war dies eine Täuschung unserer Sinne? Hellrotes Blut spritzte wie eine Fontäne aus den Leibern und strömte in den Kanälen am Boden der weiteren Verarbeitung zu. Mir drehte es den Magen um. Ich übergab mich in einen Kessel stinkender Eingeweide. Warum wurde es plötzlich so dunkel? Die Gruppe der plastifizierten Besucher verschwand bereits hinter einer schwingenden Plastikplanentüre. Da merkte ich, wie ich stolpernd von hinten geschubst, gestossen wurde. Etwas ärgerlich drehte ich mich um und starrte in angstverzerrte Augen eines Rindviechs. Jemand packte mich an einer Art Verlängerung meines Kopfes. Ich stand neben dem Viech in einer Boxe, konnte mich weder nach vorn noch nach hinten, weder nach rechts noch links bewegen. Ich fühlte etwas Stählernes auf meiner Stirn und - erwachte in einem klinisch weissen Zimmer, auf einer Art Not-Bahre liegend und schaute in die besorgten Augen meiner Begleiterin...